

Durch die Einstellung eines Schwellwerts im Rahmen des Customizing besteht die Möglichkeit, die aktuell vorhandenen Prüfkapazitäten in der Betrugsabteilung zu berücksichtigen.

Customizing

- Schwellwerte kollektiv und individuell
- Steuerparameter für das Lernen und Vergessen
- Datenqualität (missing Value Anteil)
- Attributdefinitionen
- Visualisierung
- Wichtungsfaktoren

Highlights

- signifikante Steigerung der Betrugserkennungsquote
- Entlastung der Betrugsspezialisten
- schnellere Bearbeitung unverdächtiger Schadenvorgänge
- Möglichkeit des Data Mining (Ableiten von Trends, Wahrscheinlichkeiten usw.)
- wartungsarmes System auf Grund des maschinellen Lernens und Vergessens
- automatische Anpassung an Veränderungen der Umwelt (neue Betrugsmaschen etc.)
- skalierbare Aussteuerungsquote
- sehr gutes Antwortzeitverhalten
- volle Transparenz durch Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse

Erfahrungen

Die durchschnittliche Aussteuerungsquote beim Pilotkunden HUK-Coburg liegt derzeit zwischen 1 und 2%.

Im Rahmen der Feinjustierung des Systems wurden 4.585 saisonal und regional verteilte Schadenakten geprüft. Die Trefferrate lag bei 98,66%, bei einer Fehlerrate von 0,54%.

Auf Basis dieser Einstellungen wurden bei einem anderen Versicherer 60% der Betrugsfälle bei einer Fehlerrate von 0,97% ausgesteuert.

Finanz-DATA GmbH
Helenenstr. 3
99867 Gotha

Telefon: +49(0)3621-45100
Fax: +49(0)3621-451048
Internet: www.fida.de
Email: fida@fida.de



Die Situation

Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass abhängig von der Versicherungssparte 10% - 25% der Schadenmeldungen betrügerisch sind. An der Spitze beim Versicherungsbetrug steht die Privathaftpflichtversicherung mit 25%, gefolgt von der verbundenen Hausrat mit 15%¹.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) schätzt ein, dass in der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung 10% der zu regulierenden Schadenfälle einen betrügerischen Hintergrund haben. Bei Schadenzahlungen von 12,4² Mrd. Euro im Jahr 2006 ergibt sich ein nicht berechtigter Schadenaufwand von 1,24 Mrd. Euro².

In Anbetracht dieser Zahlen und mit Blick auf die Schadenquote wird das Thema Betrugsprävention und Betrugsbekämpfung zu einer immer größeren Herausforderung für das Schadenmanagement.

Ziel der Versicherungen muss es somit sein, die verdächtigen Schadenakten zuverlässig zu erkennen und dem Betrugsspezialisten vorzulegen. Mit diesem Prozess ist eine Sensibilisierung und Schulung der Schadensachbearbeiter zum Thema Betrug verbunden.

Mit AME (Automatisierte Mustererkennung) stellen wir Ihnen eine bewährte, zuverlässige und performante Komponente zur maschinellen Betrugserkennung zur Verfügung.

Sie ist Teil unseres Gesamtportfolios im Bereich Schadenmanagement.

Unsere Lösung

AME basiert auf den Techniken eines neuronalen Netzes. Zum Einsatz kommt das Autoassoziative Netz als Spezialform des assoziativen Speichers. Ähnlich der Assoziation des Menschen zum Erkennen verrauschter Informationen (siehe Abb.1) wird im Rahmen der Schadenprüfung das entsprechende Muster erkannt.

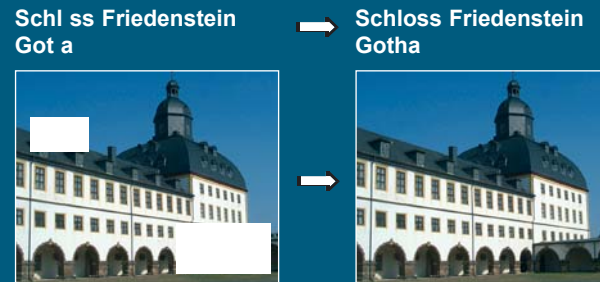


Abb. 1: Assoziation = Mustererkennung

AME kann für alle Sparten eingesetzt werden und stellt sich den Anforderungen an eine zentrale Betrugskomponente:

- Wirtschaftlichkeit
- Genauigkeit
- Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse
- Integration in den Schadenworkflow

Die prinzipielle Arbeitsweise wird in Abb. 2 dargestellt.

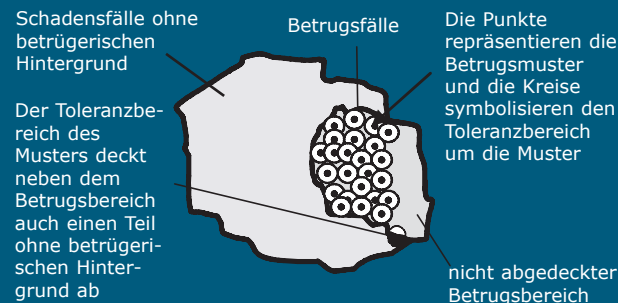
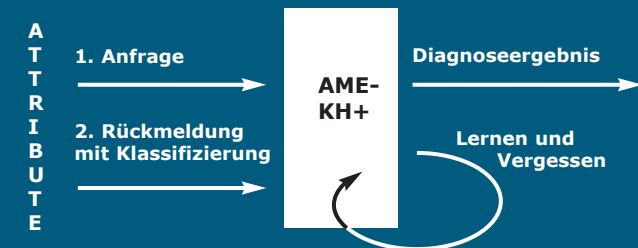


Abb. 2: Modell der Arbeitsweise eines assoziativen Speichers im Rahmen der Betrugserkennung

AME-KH+

Die Attribute zur Mustererkennung von AME-KH+ (Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung) ergeben sich aus dem Kriterienkatalog des GDV. Dabei sind unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte Attribute entfallen bzw. wurden neue Kriterien aufgenommen.

Arbeitsweise von AME-KH+



Anfrage

- Die Schadenfälle werden mit den gelernten Mustern verglichen und der max. Grad der Übereinstimmung kommt zur Anzeige. Das Ergebnis der Prüfung wird gespeichert und der Geschäftsvorfall kann in Abhängigkeit vom Ergebnis gesteuert werden.

Lernen und Vergessen

- Liegt Betrug vor und wurde dies erkannt, wird der Trefferzähler des relevanten Musters erhöht.
- Liegt tatsächlich kein Betrug vor, das System hat aber einen solchen diagnostiziert, wird der Fehlerzähler des relevanten Musters inkrementiert. Bei zu hoher Fehlerquote wird das Muster deaktiviert (vergessen).
- Liegt Betrug vor, vom System wurde kein Betrug diagnostiziert, wird der Fall als Muster auf Probe gelernt. Bei entsprechender Trefferquote wird das Muster aktiviert (lernen).

¹ Quelle Gesellschaft für Konsumforschung

² Quelle GDV